

, URL: <http://www.swp.de/metzingen/lokales/ermstal/art5662,337502>

Autor: JAN ZAWADIL | 25.01.2010

## Investitionen haben sich gelohnt

Neuhausen. Die Weingärtnergenossenschaft Metzingen-Neuhausen verzeichnete im abgelaufenen Jahr nur einen minimalen Absatzrückgang. Mit neuem Elan und neuem Vorstandsvorsitzenden gehts ins neue Anbaujahr.



Thomas Jud (links) gibt den Vorsitz der Weingärtner an Jörg Waldner ab, rechts OB Dr. Ulrich Fiedler. Foto: Jan Zawadil

Die Sorten der Metzinger Hofsteige haben sich längst vom Feierabendtröpfle zu Weinen für alle Gelegenheiten entwickelt. Doch während hierfür viel Arbeit notwendig war, wurde während der Generalversammlung im Rebstockle am Freitag nicht nur das Geschäftsjahr 2008/2009 nochmals genauer ins Blickfeld gerückt. Letztlich wurde auch von einem der Väter des Erfolgs, dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden Thomas Jud, Abschied genommen.

Dabei hat sich der 38-Jährige nicht endgültig aus der Weingärtnergenossenschaft zurückgezogen. Vielmehr waren es berufliche und damit zeitliche Gründe, die zur Entscheidung geführt haben, und nun den Rückzug in den Aufsichtsrat zur Folge hatten.

Ein wenig Wehmut schwang bei Thomas Juds letzter Vorstellung des Geschäftsberichts allerdings mit. Doch konnte er trotz außerplanmäßiger Wahlen auf eine erfolgreiche Zeit blicken, weshalb er allen dankte, "die den Weg mitgegangen sind". Während die Weingärtnergenossenschaft nun aber mit ihrer Vinothek und dem im Lauf der Jahre teils veränderten Rebsorten zum feinen Betrieb geworden ist, hob Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler die Leistung der Wengerter hervor: "Ihr Engagement kann sich sehen lassen." Wobei sie sehr viel für die Weingärtnergenossenschaft sowie die Stadt getan und die Zeichen der Zeit in Sachen Weinbau erkannt hätten. "Würde der Wein für Metzingen doch auch im touristischen Bereich eine gewichtige Rolle spielen", wünscht sich Fiedler.

"Im Weinberg zu arbeiten ist keine Arbeit, sondern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung", unterstrich Ortsvorsteherin Lilli Reusch. Der Erfolg sei dabei der Verdienst aller. Nun müsse der Wein, der die Vergangenheit der Neuhäuser sei, gleichzeitig auch die Zukunft sein. Wobei sich die Weingärtnergenossenschaft auf einem guten Weg befinde.

Dass das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 keine leichte Zeit war, förderte hingegen der Geschäftsbericht zutage. Denn nicht nur, dass Hagel den Reben zusetzte und die Ernte mit 195 Tonnen Lesegut geringer ausfallen ließ. Im Krisenjahr war zudem ein leichter Umsatzrückgang von 0,76 Prozent zu verzeichnen. Trotzdem erklärte Thomas Jud, dass mit 55 Prozent Rotweinen und 45 Prozent Weißweinen die richtige Balance gefunden sei. Wobei ein leichter Trend in Richtung der Weißweine zu erkennen sei.

Angesichts des leicht negativen Ergebnisses muss es Genossenschaft und Wengertern trotzdem nicht bang sein. Habe sich der Trend, laut Genossenschafts-Geschäftsführer Max Hagmeyer, im neuen Geschäftsjahr doch nicht fortgesetzt. Vielmehr war in den letzten Monaten des vergangenen Jahres ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen.

Gelohnt hat sich dabei die Investition in die Vinothek. Hier war ein Plus von 2,76 Prozent zu verzeichnen. Und eine weitere erfreuliche Nachricht schaffte die Genossenschaft laut dem Aufsichtsratsvorsitzenden Gerhard Fritz bei den Umsatzgruppen. Gehen doch zwischenzeitlich 28,9 Prozent an Privatverbraucher, die damit erstmals die stärksten Nachfrager sind.

Der Freitagabend war allerdings nicht nur angesichts der vorgestellten Zahlen positiv zu werten. Einstimmig wurde auch Wunschkandidat Jörg Waldner zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt, dessen Amtszeit bis 2013 läuft.

Waldner sieht die Genossenschaft jetzt aber einerseits gut für die Zukunft gerüstet. Andererseits sieht er es als unerlässlich an, die bisherigen Qualitätsvorgaben weiterhin konsequent umzusetzen.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>